

XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 26. Beiratssitzung am 28.10.2025
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:20 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Lizza Besecke, Niels Heide, Bianca Lönnecker, Alessandro Bünnagel, Werner Müller

CDU: Helga Lürßen, Martin Hornhues, Kerstin Curtius, Isolde Eylers, Heiko Klepatz

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: --

BSW: Rainer Tegtmeier

Parteilos: --

Vorsitzender: Florian Boehlke, Ortsamtsleiter

Protokoll: Sabine Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Rolf Dülge – Technischer Leiter, Bremischer Deichverband am rechten Weserufer
Markus Baritz, Planungsgruppe Grün

Udo Stoessel – Leiter Schulbau, Senatorin für Kinder und Bildung

Karsten Thiele – Leiter der Schulaufsicht

Dr. Ramona Kreis – Ganztagsreferentin

Günther Klänelschen, Immobilien Bremen

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Er begrüßt das neue Beiratsmitglied Heiko Klepatz. Er ist seit dem 07.10.2025 Mitglied im Beirat Burglesum, als Nachfolger für Tobias Scholz. Seine Verpflichtung erfolgte am 24.10.2025.

Gedenken an Muhittin Pacaci

Herr Boehlke: „Ich habe die traurige Aufgabe, sie darüber zu informieren, dass das frühere Beiratsmitglied Muhittin Pacaci verstorben ist.“

Herr Pacaci gehörte – mit einer kurzen Unterbrechung von 2015 bis 2023 dem Beirat Burglesum an.

Er war eher ein ruhiges, aber durchaus sehr gewissenhaftes Beiratsmitglied und jeder, der ihn kannte, war von seiner Herzenswärme gerührt.

Mit 69 Jahren verstarb Herr Pacaci nun plötzlich in der Nacht von 12. auf den 13. Oktober.

Unsere Gedanken sind in dieser Zeit bei der Familie und Freunden.
Sofern es Ihnen möglich ist, möchte ich Sie bitten sich von Ihren Plätzen für einen kurzen Moment des Gedenkens zu erheben.“

Herr Boehlke weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 16.10.2025 fristgerecht verschickt.

Beschluss zur Tagesordnung: (einstimmig)

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 26.08.2025 und 23.09.2025

Die Abstimmung erfolgt einzeln.

Beschluss: (einstimmig)

Das Protokoll vom 26.08.2025 wird genehmigt.

Beschluss: (einstimmig)

Das Protokoll vom 23.09.2025 wird genehmigt.

TOP 2: Anträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger: innen

2.1: Bürger* in 1:

1. Betonschäden Brücke über Autobahn A270 Lesumer Heerstraße:

Die Lesumer Heerstraße überkreuzt die A270 diagonal. Die brückenbauteile sind entsprechend kompliziert konstruiert und zum Teil freitragend über die Autobahn verlegt. Genau diese übertragenden Bauteile sind von Bauteil-Korrosion betroffen, insbesondere auf den Gehwegen.

2. Wärmeplanungskonzept für Burglesum:

Das Wärmeplanungskonzept für Burg Lesum ist noch gar nicht im Beirat vorgestellt worden. Eingaben sind dem Bürger aber nur noch bis zum 25.11.2025 möglich. Neben Fernwärme und Erdwärme bietet das Konzept nur noch Wasserstoff als Alternative, wobei Wasserstoff eher ein Sprengstoff, denn ein Energieträger ist und somit nicht in Hände von Endverbrauchern gehört. Entsprechende Eingaben sind notwendig.

3. Erhalt der Grünflächen am Steinkamp für soziale Zwecke wie Bad, keine Bebauung dort, weil es dort die letzten größeren Grünflächen gibt, die für eine soziale Nutzung geeignet wären. Besonders liegt mir der Erhalt der Aula am Steinkamp am Herzen, diese ist einmalig von ihrer Ausführung her.

4. Dringend notwendig ist die Modifizierung der Osterfeuer-Verordnung, weil Feuer in Landschaftsschutz-Gebieten jetzt demnach nicht erlaubt sind. Dies ist unsinnig, weil sämtliche größeren freien Flächen unter Landschaftsschutz stehen.
5. Ich fordere die Durchsetzung der Schaffung des Magdalena-Melchers-Weg im Ausgleichs-Vorhabengebiet St. Magnus an der Lesum entsprechend der Beschlusslage im Beirat Burglesum.
6. Ich fordere die Durchsetzung des Spielplatzes Oberes Ihletal, wie auch im bauplanerischen Beschluss zum Bauvorhaben Heidbergbad vorgesehen.
7. Zur Abwehr von Gefahren fordere ich das Verschließen des Bunkers Billungstraße, da für Kinder die Möglichkeit besteht, dort einzusteigen.
8. Trotz vorhandener hochwertiger Technik wird die Drohnen-Nutzung beim Umweltbetrieb Bremen aus mir unbekannten Gründen nicht gestattet. Drohnen sind nicht mehr als ein modernes Arbeitsgerät, welches insbesondere bei besonderen Wetterlagen vom Personal zur Erkundung des Wald- wie Baumzustandes auch benutzt werden sollte.

2.2: Bürger* in 2

Bürger* in 2 kritisiert die Verkehrssituation an der Bördestraße. Sie wohne dort mit zwei Kindern, es gebe keinen Bürgersteig. Sie könne mit ihren Kindern nicht auf der Straße laufen, da die Straße so eng ist, dass Autos nicht aneinander vorbeikönnen, es aber trotzdem tun. Diese würden regelmäßig in ihrem Vorgarten landen. Es herrsche ein hohes Verkehrsaufkommen, keiner halte sich an die Geschwindigkeit. Für die Anwohner sei es eine schlimme Situation.

2.3: Bürger* in 3

Trotz mehrfachen Hinweisen über Monate ist das 30er-Piktogramm auf der Fahrbahn in der Niederbürener Landstraße immer noch zugewachsen.

TOP 3: Wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren „Erhöhung des Landesschutzdeichs in Bremen-Werderland, Deichabschnitte 9-13“

Herr Boehlke begrüßt Herrn Rolf Dülge, Technischer Leiter vom Bremischen Deichverband am rechten Weserufer und Herrn Markus Baritz von der Planungsgruppe Grün.

Herr Boehlke schildert, dass nach der Deicherhöhung vor einigen Jahren im Werderland, nun ein weiterer Abschnitt folge.

Der Beirat habe als Träger öffentlicher Belange bis zum 07.11.2025 die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben.

Herr Dülge begrüßt den Beirat mit einleitenden Worten. **Herr Baritz** stellt mittels Präsentation (s. Anlage 1) die Planungen vor.

Frau Wolter hat diverse Fragen zur Verwendung des Erdreiches, der Brunnen und der Kleientnahme am Schönebecker Sand.

Herr Baritz teilt mit, dass Erdreich länger hält und an erforderliche Höhen angepasst werden könne. Für die Brunnen wurde berechnet, wieviel Wasser ankommt. Das Wasser läuft in die Röhren und nur bei extremem Hochwasser kommt Wasser heraus. Über das Sielbauwerk wird das Wasser abgeleitet.

Herr Dülge ergänzt, dass die Kleientnahme keinen Einfluss auf das Gebiet habe.

Frau Schnaubelt fragt, ob brütende Vögel gefährdet werden könnten.

Herr Baritz versichert, dass das Schilf so frühzeitig abgemäht werde, dass dort noch keine Brut stattfindet.

Herr Hornhues stellt fest, dass vier Jahre Bauzeit auch den Tourismus beeinflussen werden. Er möchte daher wissen, ob auch weiter die Möglichkeit bestehe, die Strecken zu nutzen.

Herr Dülge erläutert, dass ich nichts ändern werde, in der Bauphase werde es einige Querungen geben. Jedoch möglichst wenig auf der Straße. Es werde keine Straßensperrungen geben und der Weg auf dem Deich bleibt nutzbar.

Herr Tegtmeier hat nicht verstanden, warum die Deichhöhen unterschiedlich hoch sein sollen. **Herr Dülge** erklärt, dass die Höhen von der Forschungsstelle Küste durch Computersimulation errechnet werden. Wenn eine große Wasserfläche vor dem Deich stünde, sei das Wasser nicht an der gesamten Deichstelle gleich hoch.

Herr Tegtmeier bezweifelt die Berechnungen.

Herr Jurgan erkundigt sich, ob der Deich während der Bauphase funktionsfähig bleibt. **Herr Dülge** antwortet, dass der Deichbau von Mai bis Mitte September laufe. Also nur in den sturmflutfreien Zeiten.

Herr Klepatz stellt fest, dass eine Beeinträchtigung der Anwohner vorliegt. Er habe mit Anwohnern gesprochen, es seien Einsprüche zu erwarten.

Herr Dülge bestätigt, dass es Belastungen geben werde, aber diese dauern nicht monatelang an.

Aus dem Publikum wird angeregt, für die Anwohnenden einen Frageabend anzubieten.

Herr Dülge teilt mit, dass alle Anwohner auch selbst Einwände schreiben können. Im Moment sehe er dafür keine Notwendigkeit. Wenn es Fragen gebe, könne man ihn anrufen. Die Beteiligung der Nachbarschaft laufe noch bis zum 07.11.2025. Vor Baubeginn gebe es eine Auftaktveranstaltung. Der Planfeststellungsbeschluss sei im Sommer 2027 zu erwarten.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt die gemachten Ausführungen zur Kenntnis und äußert keinerlei Bedenken.

TOP 4: Sachstand zu den Schulbauprojekten „Grundschule Lesum“ und „Oberschule Lesum“ sowie zu den Sanierungsmaßnahmen an der Oberschule Lesum

Herr Boehlke begrüßt folgende Gäste zum Thema:

- Herr Udo Stoessel – Leiter Schulbau
- Herr Karsten Thiele – Leiter der Schulaufsicht
- Günther Klänelschen, IB (Strategie und Steuerung)

Herr Boehlke skizziert zunächst den bisherigen Verlauf der Planungen: „Nach dem eine Beratung in den letzten beiden Sitzungen nicht erfolgen konnte, haben wir heute die Gelegenheit einen neuen Sachstand zu den Schulbauprojekten ‚Grundschule Lesum‘ und ‚Oberschule Lesum‘ sowie zu den Sanierungsmaßnahmen an der Oberschule Lesum zu bekommen.“

Vor allem der Standort Steinkamp ist aus unserer Sicht an sehr vielen Stellen stark sanierungsbedürftig.

In diesem Zusammenhang stellen wir uns vor Ort die Frage, wie mit den zahlreichen Gebäudeschäden am Steinkamp bis zu einem möglichen Schulneubau in ein paar Jahren umgegangen werden soll.

Hierzu gab es einen Fragenkatalog, den ich dem Finanzressort am 18.09.2025 übersandt habe.“

Herr Stoessel stellt den Sachstand mittels Präsentation (s. Anlage 2) vor.

Herr Klänelschen teilt dem Beirat mit, dass der Schulstandort Steinkamp als abgängig zu bezeichnen sei. Es werden keine größeren Sanierungsmaßnahmen mehr erfolgen. Das sei finanziell nicht darstellbar. Das Gebäude soll bis zur Fertigstellung eines Neubaus erhalten werden. Es werde engmaschige Begehungen geben, um Reparaturbedarfe zu erkennen. Am Schulgebäude Steinkamp wurde in der Vergangenheit einfach zu wenig gemacht.

Herr Boehlke möchte wissen, ob nun entschieden sei, dass ein Neubau auf dem Steinkamp-Gelände entstehen soll.

Herr Stoessel bestätigt das. Im Moment gehe man davon aus, dass der Steinkamp ersetzt werde.

Frau Schnaubelt hat sich die Schule Steinkamp vor kurzem angesehen. Sie fand es bemerkenswert das brandschutztechnisch erlaubt ist, dass in den Gängen Holzbalken verhindern, dass Efeu in die Gänge wächst. Das da nichts passiert, könne sie nicht nachvollziehen. Zumal Klassenräume nicht genutzt werden können. Was wird von Immobilien Bremen als notwendig angesehen, wenn es rein regnet? Der Zustand der Schule sei für sie nicht tragbar.

Herr Klänelschen ist auch nicht glücklich mit der Situation. Aber Maßnahmen müssen auch umsetzbar sein. Die Nutzung müsse so lange aufrechterhalten werden, bis der Neubau fertig gestellt ist.

Frau Schnaubelt fragt Herrn Stoessel nach den Zahlen auf Basis der Kapazitätsrichtlinien im Grundschulbereich. Sie vermisst dabei, dass hineingerechnet wird, das eventuell wieder Flüchtlinge kommen. Sie bittet daher darum, dass mit einzuplanen und am Ende Klassenverbände fehlen. Vielleicht gibt es Erweiterungsmodelle.

Herr Stoessel antwortet, dass keine Überkapazitäten geschaffen werden können. Es sei eine gewisse Reserve bereits eingerechnet, allerdings können unvorhergesehene Ereignisse nicht abgebildet werden. Aber im Grundsatz sollen Schulplätze abgebaut werden. Die Geburtenrate sinkt drastisch.

Herr Heide ist schockiert über den Vortrag. Es sei zu den Standorten und der Ist-Situation keine einzige Perspektive aufgezeigt worden. Er versteht nicht, was die Veränderung zu vorher sein soll. Gibt es nun mehr Kapazitäten. Wie geht es mit der jetzigen Situation weiter. Wo gehen die Kinder der ersten Klasse im Mobilbau in der zweiten Klasse hin?

Zu Immobilien Bremen: Was bedeutet notwendige Sanierungsmaßnahmen. Die Verglasung in der Schule Am Steinkamp sei so veraltet, dass diese zu massiven Beeinträchtigungen führe. Wäre das eine notwendige Maßnahme?

Herr Stoessel teilt mit, dass er die Ausgangslage geschildert habe. Bei der Grundschule folgt ein weiterer Mobilbau zur Erweiterung.

Herr Klänelschen bestätigt, dass die Situation der Fenster ein großes Thema sei. Die Funktionsfähigkeit wird erhalten werden können. Er gehe davon aus, dass jetzt zügig eine Neubauplanung erfolgt.

Herr Heide erwidert, dass man vor 10 Jahren schon darüber gesprochen habe, als er dort zur Schule gegangen sei. Heute seien immer noch die gleichen defekten Fenster drin wie damals. Er würde gerne zeitnah eine verbindliche Antwort bekommen, wie der Zeitablauf sein wird.

Herr Hornhues fragt, ob es nur noch darum gehe, in einer „Bruchbude“ zu überleben. Er möchte für die nächste Sitzung eine erste Vorstellung des Neubaus in Bezug auf Planungs- und Bauzeit. Auch für den Friedehorst-Standort erwarte er antworten.

Herr Jurgan bittet um Auskunft darüber, ob eine Schadstoff-Analyse für das Schulgebäude am Steinkamp durchgeführt wurde.

Herr Klänelschen sagt, es gebe keinen Hinweis auf eine Schadstoffbelastung.

Herr Jurgan möchte kurzfristig eine Antwort dazu.

Frau Wolter möchte wissen, wann mit weiteren Planungen hinsichtlich Größe der Schule für Burglesum vorgestellt werden. **Herr Stoessel** antwortet, die Schule Steinkamp aktuell sechszügig sei und soll es auch bleiben soll. Eine Vorstellung sei ab Januar 2026 möglich.

Frau Lürßen fragt, ab wann und in welchem Zustand eine Schule gesperrt werden würde? Wäre Immobilien Bremen dafür zuständig, wie weit ist man davon entfernt? Das kann Herr Klänelschen pauschal nicht beantworten, das hängt von Grenzwerten ab, zum Beispiel der Statik.

Frau Besecke interessiert, wann der Beirat ein Konzept erwarten kann, auch wo die Schülerinnen und Schüler untergebracht werden. Herr Stoessel antwortet, dass die Schule Steinkamp parallel in Nutzung bleiben wird. Der Zeitrahmen soll möglichst kurzgehalten werden.

Frau Besecke fragt, ob die Schulhofkapazitäten dann noch ausreichend sein werden.

Herr Stoessel versichert, dass alles organisiert werden kann.

Herr Boehlke stellt fest, dass es den Campusgedanken im Ressort nicht mehr gebe. Er möchte wissen, wann das Bildungsressort final über Planung und Umsetzung entscheiden wird und Immobilien Bremen beauftragt wird.

Herr Heide fragt, warum man nicht die Chance, einen Campus zu bauen, nutze. Diese werde sich erst in 60 oder 70 Jahren wieder ergeben.

Herr Müller verlässt die Sitzung um 21:26 Uhr.

Es folgen Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum.

Die Sitzung wird für fünf Minuten zur Beschlussdiskussion unterbrochen.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum kritisiert die Idee des Senators für Kinder und Bildung die Standorte der Oberschule Lesum nun doch nicht an einem Ort zusammenzuziehen und lehnt dies mit Nachdruck ab. Er erwartet im ersten Quartal 2026 die Vorstellung eines neuen verbindlichen Konzepts der Oberschule Lesum an einem Standort.

Des Weiteren bittet der Beirat um detaillierte Auskünfte über die Schadstoff-Analyse für das Schulgebäude am Steinkamp.

**TOP 5: Beratung von Bürger*innen-Anträgen
„Aufstellung von Mülleimern in Lesum“**

Der Antrag ist am 09.09.2025 im Ortsamt eingegangen. Antragsteller ist Herr Christoph Seidl.
Der Antrag lautet wie folgt:

„Auch das nördliche Lesum vermüllt zusehends. Um diesem in Zukunft vorzubeugen, beantrage ich die Aufstellung von Mülleimern an den nachfolgend aufgeführten Strecken:

- Bushaltestelle Heidbergstift zur Halmstraße über Fußgängerbrücke zum SZ Bördestraße drei weitere Mülleimer, mindestens aber zwei
- an derselben Bushaltestelle zur Schule Steinkamp entlang Straße Im Ruschdahl vier Mülleimer, zwei am Kreuzungspunkt zur Grünanlage hinter der Oberschule Lesum, Am Steinkamp
- zwei Mülleimer zwischen der Hockenstraße und dem Nettomarkt.

Diese sind dann auch regelmäßig zu leeren!

Wie sollen Schulkinder sonst Sauberkeit lernen, wenn ihnen keine Gelegenheit gegeben wird, sie auszuüben?!"

Vor der inhaltlichen Beratung hat der Antragsteller noch einmal die Möglichkeit kurz seinen Antrag zu erläutern. Da Herr Seidl nicht vor Ort ist, erfolgt die Beratung im Beirat.

Herr Heide schlägt vor, den Antrag an Die Bremer Stadtreinigung zu schicken, mit der Bitte um Prüfung.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum bittet Die Bremer Stadtreinigung, die Aufstellung von Mülleimern an folgenden Streckenabschnitten zu prüfen und an geeigneten Stellen zu installieren. Die Streckenabschnitte sind stark vermüllt.

- Verbindungsweg Bushaltestelle Heidbergstift zur „Halmstraße“ über Fußgängerbrücke zum Schulzentrum Bördestraße (verteilt an der Strecke 2-3 Behälter)

- Weg von der Bushaltestelle Heidbergstift zur Oberschule Steinkamp entlang der Straße „Im Ruschdahl“ (2 am Kreuzungspunkt zur Grünanlage hinter der Oberschule Lesum, 2 weitere „Am Steinkamp“)
- Verbindungs weg „To'n Speelplatz“ zwischen Nettomarkt und „Hockenstraße“

Damit verbunden bittet der Beirat grundsätzlich um mehr Müllbehälter im öffentlichen Raum.

TOP 6: Beiratsmittel 2025 / Vergabe der 2. Rate

Herr Boehlke weist auf die höheren Kosten beim Projekt Blaulichthafen hin. Aufgrund von Verkehrsanordnungen und Beschilderungen seien höhere Ausgaben entstanden.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat bewilligt den Nachtrag für die Veranstaltung Blaulichthafen 2025 in Höhe von 1.258,22 €.

Der Beirat stimmt der Vergabe der 2. Rate der Beiratsmittel wie folgt zu:

Nr.	Antragsteller*in	Verwendungszweck	Gesamtkosten des Projekts	Antragssumme	Be-schluss-vorschlag	Anmerkungen
1	Burger Schützenverein	Neue Pressluftbehälter für Luftpistole und Luftgewehr	850,00 €	820,00 €	820,00 €	
2	IGEL e.V.	Kinderkarussell für den Lesumer Weihnachtsmarkt 2025	911,33 €	700,00 €	700,00 €	
3	Schulverein GS Burgdamm	Material / Ausstattung der Fußball-AG	940,65 €	750,00 €	750,00 €	
4	Vegesacker Marketing	Magazin Nordwärts	8.500,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
5	Sommerbad Grambker See beim 1.FC-Burg Raimer Kanje	Beschaffung von zwei Kunststoff Sitzgruppe Isola ohne Lehne 200 cm braun	2.259,11 €	1.859,11 €	1.859,11 €	
6	Schützenverein Lesum-Burgdamm v 1842	Renovierung des Auswertungsraumes	1.070,82 €	861,97 €	861,97 €	
7	E.L.F. e.V.	Beschaffung eines Laptops, Beamers etc. gem. beigefügter Kostenaufstellung	3.055,42 €	760,00 €	760,00 €	
8	KiTa Bremen St. Magnus	Musikalische Projektwoche "die Trommelabenteuerreise"	3.522,00 €	1.200,00 €	1.200,00 €	
9	Freunde und Förderer der GS Am Mönchshof e.V.	Durchführung des Projektes Klasse 2000 im Jahrgang 2 und 3	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	Vollfinanzierung
10	TURA Bremen	Anschaffung von 2 SUP-Boards und 1 Seekajak für die Ausbildung	3.560,14 €	3.260,14 €	3.260,14 €	

11	Beirat Burglesum / Rainer Tegtmeier	neue Schleifer für Bänke in Lesum	60,00 €	60,00 €	60,00 €	
12	Begegnungsstätte St. Magnus Kirche Bremen	Anschaffung einer neuen Geschirrspülmaschine	3.475,00 €	2.875,00 €	2.875,00 €	
13	EPSYMO	Bewegungsmaterialien	3.144,30 €	3.000,00 €	0,00 €	Überweisung an den Jugendbeirat
14	DLRG Bremen-Nord	Ersatz Rettungsmittel am Sportparksee Bootsmotor für Motorrettungsboot "Seefee"	2.442,49 €	2.192,49 €	2.192,00 €	
15	Beirat Burglesum	Material für die Sportbox	318,50 €	318,50 €	318,50 €	
16	Beirat Burglesum	Blaulichthafen 2025 / Nachfinanzierung		1.258,22 €	1.258,22 €	

TOP 7: **Stellungnahme des Beirates zur geplanten Änderung des BeiOG** (hier: Beteiligung der Stadtteilbeiräte an der Planung der offenen Kinder- und Jugendarbeit)

Herr Boehlke berichtet: „Am 24.09.2025 fand für die Nordbremer Beiräte eine Informationsveranstaltung statt. Die Unterlagen zu der Veranstaltung wurden den Beiratsmitgliedern im Nachgang zur Verfügung gestellt. Die Beiräte haben nun die Möglichkeit, sich zu der geplanten Änderung, die ab 2027 gelten soll, zu äußern.“

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat Burglesum hat keine Anmerkungen.

TOP 8: **Beschluss über die Einrichtung von Fußgängerüberwegen im Stadtteil**

Die Novellierung der StVO erleichtert zukünftig die Einrichtung von Fußgängerüberwegen. Entsprechend gab es unter den Fraktionen die Verständigung, für folgende drei Standorte Fußgängerüberwege zu fordern.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung die Einrichtung von Querungshilfen an folgenden Stellen zu prüfen und entsprechend umzusetzen:

- Stockholmer Straße / Upsalastraße
(Durch die Kita in der Upsalastraße wird der Bereich mittlerweile stark frequentiert.)
- Auf dem Hohen Ufer/ Raschenkampsweg
(Dieser Bereich liegt zwischen dem zentralen Parkplatz und dem Eingang zum Knoops Park. Darüber hinaus handelt es sich hierbei um den Zugang zum Park für Besucher*innen, die vom Bahnhof St. Magnus kommen.)
- Rotdornallee / Höhe Vor dem Heisterbusch

*(Aufgrund der neuen Grundschule Vor dem Heisterbusch wird dieser Bereich durch Grundschüler*innen stark frequentiert.)*

Die Erleichterungen durch die Novellierung der StVO sind hierbei zu berücksichtigen

TOP 9: Beschluss über die Finanzierung von Piktogrammen aus dem ASV-Stadtteilbudget

Herr Boehlke verliest einen Beschlussvorschlag zur Bereitstellung von Mitteln aus dem ASV-Stadtteilbudget, es geht um die Finanzierung von Piktogrammen und die Erweiterung um die Anschaffung von zwei Bänken für den Lesumer Marktplatz.

Frau Eylers regt an, eine Rundbank um die Friedenseiche zu errichten. **Herr Boehlke** antwortet, dass es um die Eiche ein Gefälle gebe, eine Aufstellung sei daher nur sehr schwer möglich.

Beschluss: (einstimmig)

1. *Der Beirat Burglesum bewilligt 2.500 Euro aus dem ASV-Stadtteilbudget für die Aufbringung von Piktogrammen an folgenden Stellen:*
 - *Aufbringung eines Piktogramms „30 km/h“ nach der Unterführung „An Smidts Park“*
 - *Zwei Piktogramme auf der Fahrbahn jeweils vor und hinter der Fahrbahneinengung Rotdornallee / Bereich Vor dem Heisterbusch. Die Piktogramme sollen analog zu den VZ 136 „Vorsicht Kinder“ wie folgt aussehen: „rotes Dreieck mit zwei laufenden Kindern in schwarz auf weißem Grund“.*
 - *Zwei Piktogramme „Vorsicht Kinder“ vor der Kita Beckers Weide. Die Piktogramme sollen analog zu den VZ 136 „Vorsicht Kinder“ wie folgt aussehen: „rotes Dreieck mit zwei laufenden Kindern in schwarz auf weißem Grund“.*
2. *Der Beirat Burglesum bewilligt 4.000 Euro aus dem ASV-Stadtteilbudget für die Anschaffung von zwei neuen Bänken auf dem Lesumer Marktplatz. Diese sollen gegen die vorhandenen weißen Metallbänke ausgetauscht werden.*

TOP 10: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- 10.11.2025, 18 Uhr: Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am Goldbergplatz
- 16.11.2025: Gedenkfeier zum Volkstrauertag in Lesumbrok und Burg
- 18.11.2025: Informationsveranstaltung zur Gründung eines Jugendforums
- 27.11.2025: Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus

TOP 11: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Keine

TOP 12: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder stadtteilbezogenen Angelegenheiten

Herr Klepatz fehlt auf der Homepage des Ortsamtes Burglesum ein Hinweis auf den Pellens Park in Marßel.

Herr Boehlke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:05 Uhr.

Nichtöffentlicher Teil

TOP 13: Rückforderung Beiratsmittel Grambker Seebad „Sanierung Stühle und Tische“

Der Antragsteller hat falsche Angaben bei der Antragstellung gemacht, so dass der Beirat von viel höheren Kosten zur Projektfinanzierung ausgehen musste. Nachfolgend die rechtliche Grundlage zur Rücknahme des Zuwendungsbescheides.

Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG)

§ 48 Rücknahme eines rechtswidrigen Verwaltungsaktes

(2) Ein rechtswidriger Verwaltungsakt, der eine einmalige Geldleistung gewährt, darf nicht zurückgenommen werden, soweit der Begünstigte auf den Bestand des Verwaltungsaktes vertraut hat. Auf Vertrauen kann sich der Begünstigte nicht berufen, wenn er
2.

den Verwaltungsakt durch Angaben erwirkt hat, die in wesentlicher Beziehung unrichtig oder unvollständig waren;

Dies ist anzunehmen, wenn bei richtigen oder vollständigen Angaben der Zuwendungsbescheid nicht ergangen oder die Zuwendung in geringerer Höhe bewilligt worden wäre.

Im Antrag wurden 4.780,18 € Anschaffungskosten genannt und Eigenmittel in Höhe von 2.000,00 €. Der Beirat hat darauf basierend die Differenz von 2.780,18 € bewilligt.

Tatsächlich betragen die Anschaffungskosten nur rund 3.800,00 €. Es wurden somit unrichtige Angaben gemacht.

Eine Rückforderung kann aufgrund der Festbetragfinanzierung jedoch nur rechtssicher begründet werden, wenn der Beirat bestätigt bzw. beschließt, dass er bei richtigen Angaben, keine 2.780,18 € bewilligt hätte (also fast 1.000,00 € über Bedarf), sondern in geringerer Höhe, (maximal den realen Differenzbetrag).

Nach kurzer Beratung formuliert der Beirat folgenden Beschluss:

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)
Der Beirat beschließt die Rückforderung.

Sitzungsende 22:20 Uhr

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Wolter
Sprecherin des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll